

Diskriminierungserfahrungen in Deutschland 2025

## **Ausschreibung Mikroprojekte zur Beteiligung**

Liebe Community-Organisationen, liebe Engagierte gegen Diskriminierung,

die Betroffenenbefragung lebt davon, dass möglichst viele Menschen Ihre Erfahrungen mit und Perspektiven zu Diskriminierung einbringen. Nur so kann Diskriminierung in ihrer Breite aber auch Spezifik abgebildet werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Kanäle und Möglichkeiten nutzen, um die Befragung möglichst breit bekannt zu machen. Dafür wird die Antidiskriminierungsstelle des Bundes Materialien wie Flyer, Poster, Postkarten sowie Banner und Bildmaterial für den digitalen Raum zur Verfügung stellen, die Sie gern nutzen können. Ebenso wird der Fragebogen selbst in verschiedenen Sprachen (inklusive Leichter Sprache) digital barrierefrei und als Papierversion zur Verfügung stehen.

Das ist das Basisangebot, um Menschen zu erreichen. Diskriminierung bedeutet aber auch, dass insbesondere mehrfachdiskriminierte und stark marginalisierte Gruppen systematisch höhere Barrieren erleben, an der Befragung teilzunehmen.

Das beginnt damit, dass Sie überhaupt von der Befragung erfahren. Es geht weiter mit der Frage, ob sie sich angesprochen fühlen und Interesse haben, an der Befragung teilzunehmen oder dem Ganzen eher zurückhaltend bis skeptisch gegenüberstehen. Anschließend kann die Beantwortung der Fragen mit sprachlichen, technischen und Verständnisbarrieren verbunden sein und Kraft kosten oder den Zugang verhindern.

Das alles ist Ihnen nicht neu – und Sie haben praktische Erfahrungen im Umgang mit diesen Themen. Sicherlich haben Sie auch Ideen, die für die Verbreitung und Umsetzung der Befragung hilfreich sind. Manche davon benötigen in der Umsetzung zusätzliche Ressourcen. Dafür gibt es die Mikroprojekte.

## Was sind die Mikroprojekte?

Die Mikroprojekte sind eine finanzielle Unterstützung von Community-Organisationen und andere Organisationen für Projekte, die das Ziel haben, marginalisierte und schwer erreichbare Gruppen gezielt anzusprechen und zur Teilnahme an der Befragung zu ermutigen und/oder sie konkret bei der Beantwortung zu unterstützen. Das Spektrum möglicher Ansätze ist breit: Veranstaltungen zur Information und gemeinsamen Teilnahme an der Befragung, Einzelinterviews vor Ort oder eine persönliche Begleitung bei der Beantwortung, zusätzliche Dolmetschungen etc. Mikroprojekte sind dabei grundsätzlich für Aktivitäten gedacht, die über die übliche Arbeit Ihrer Organisation hinausgehen und für die die verfügbaren Materialien der ADS und Möglichkeiten der Teilnahme an der Befragung nicht ausreichen.

Unterstützt werden konkrete Vorhaben in einer Höhe von 1.000 bis 3.500 Euro pro Projekt (brutto). Insgesamt steht ein Budget von 50.000 Euro zur Verfügung.

## Welche Gruppen sind gemeint?

Zugangs- und Teilnahmebarrieren können vielfältig sein. Sie betreffen insbesondere die folgenden Gruppen:

- hochaltrige Menschen
- gehörlose, taube und taubblinde Menschen
- Jüd\*innen
- Sinti\*zze und Rom\*nja
- Menschen mit Fluchterfahrungen, in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften
- Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Menschen im betreuten Wohnen, Wohngruppen und Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- intergeschlechtliche Menschen
- trans\*Personen
- Menschen mit niedriger formaler Bildung
- (funktionale) Analphabet\*innen
- wohnungslose und obdachlose Menschen

Diese Liste ist nicht abschließend. Ihre Projektidee kann sich auch auf eine andere Gruppe beziehen.

### **Wie können wir uns bewerben?**

Für die Antragstellung gibt es das beigefügte Formular. Der Kern ist die Darstellung Ihres Vorhabens auf maximal 2 Seiten. Bewerben können sich alle Organisationen, die an dem Beteiligungsverfahren teilnehmen. Die aktive Teilnahme an einer der anderen Beteiligungsrunde ist **nicht** nötig. Ebenso gibt es keine Begrenzungen bezüglich der Rechtsform.

### **Bis wann können wir einen Projektvorschlag einreichen?**

Die Ausschreibung läuft 6 Wochen. Sie beginnt am **10. Juni 2025**. Projektanträge können bis zum **21. Juli 2025** digital bei [diskriminierungserfahrungen-2025@imap-institut.de](mailto:diskriminierungserfahrungen-2025@imap-institut.de) eingereicht werden.

### **Wer entscheidet und wann erhalten wir eine Antwort?**

IMAP wird in enger Rücksprache mit der Antidiskriminierungsstelle des Bundes Projekte auf der Grundlage der Projektanträge auswählen. Die Bewilligung der Projekte ist für **Ende August** geplant.

### **Wann sollen die Projekte durchgeführt werden?**

Die Befragung soll im Herbst 2025 (Oktober/ November) starten und bis Februar 2026 laufen. In der Regel sollten die Projekte in diesem Zeitraum umgesetzt werden.

### **Wie hoch ist der Verwaltungsaufwand?**

Grundlage der Finanzierung ist ein Honorarvertrag zwischen Ihrer Organisation und IMAP basierend auf Ihrem Projektantrag. Den Vertrag werden wir Ihnen zusenden. Zur Abrechnung des Projektes ist ein kurzer Sachbericht (maximal 2 Seiten) nach Abschluss des Projekts und eine formale Rechnungsstellung erforderlich. Ein Verwendungsnachweis oder eine Abrechnung der Mittel wird nicht gefordert.

### **Handelt es sich bei den Mikroprojekten um eine öffentliche Zuwendung?**

Nein, die Unterstützung bei den Mikroprojekten ist keine Zuwendung durch die ADS. Grundlage ist eine privatrechtliche Vereinbarung (Honorarvertrag) mit IMAP. Bitte beachten Sie, dass hierbei ggf. Umsatzsteuer anfällt.

Alle Informationen finden Sie auch unter <https://imap-institut.de/beteiligungsplattform-diskriminierungserfahrungen-2025/>.

Bei Fragen steht Ihnen das Projektteam gern zur Verfügung:  
[diskriminierungserfahrungen-2025@imap-institut.de](mailto:diskriminierungserfahrungen-2025@imap-institut.de).

Nutzen Sie auch gern unsere Online-Sprechstunde:

Jeden Mittwoch, 12:00 – 13:00 Uhr über Zoom:

<https://us06web.zoom.us/j/81736306579?pwd=ZBQQuXTWh9z4emcyxKYPFGg88qzp0V.1>